

Konzeption



**Gemeindekindergarten
St. Andrä im Lungau**



*Die große Kunst ist,
den Kindern alles,
was sie tun
oder lernen sollten,
zum Spiel zu machen.*

John Locke



Inhalt

Vorwort.....Seite 04
Bürgermeister Heinrich Perner

Chronik.....Seite 05
Geschichte des Kindergartens

Unsere Arbeit im Team.....Seite 06 - 12
Unser Team Aufgabenverteilung
Team- und Qualitätssicherung
Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation
Unser Bild vom Kind
Unser Auftrag
Das Recht des Kindes
Pädagogische Prinzipien

Unsere pädagogische ArbeitSeite 13 - 20
Beispiele zu Projektarbeit und einzelnen Bildungsbereichen
Biosphärenparkkindergarten
Themen der spezifischen Altersgruppen
Organisation..... Seite 17-18
Plan der Liegenschaften
Anmeldung.....Seite 20

Das Kind steht im MittelpunktSeite 21 - 23
Bausteine unserer Arbeit - Tagesablauf
Fixpunkte in der Woche und im Jahreskreis

Unsere Zusammenarbeit.....Seite 24-25
mit der Schule, Bildungspartnerschaften und der Gemeinde



Vorwort

Liebe Eltern!

Es ist mir eine Freude Euch das Kindergartenkonzept des Gemeindekindergartens St. Andrä im Lungau präsentieren zu dürfen.

In den folgenden Seiten finden Sie Informationen zum Kindergartengeschehen, der pädagogischen Zielsetzungen bzw. Maßnahmen, sowie den organisatorischen Einzelheiten.

Neben einer kurzen Chronik, beschäftigt sich der Hauptteil dieses Konzeptes mit der Arbeit unserer Pädagoginnen - wobei hier immer das Kind im Mittelpunkt steht.

Mein ganz besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen, die dieses Konzept mit viel Liebe gestaltet haben und die sich liebevoll um unsere kleinsten Gemeindeglieder kümmern.

Unter der fachlichen Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen fühlen sich die Kinder geborgen und werden durch die hervorragende Betreuung auf den späteren Schulalltag bestens vorbereitet - was vor allem den Eintritt in die Volksschule erleichtert.

Es vergeht kein Tag, wo unsere Kinder im Kindergarten nicht tanzen, singen, hüpfen, spielen, lachen und fröhlich sind. Dadurch, dass der Kindergarten im Gemeindehaus integriert ist, kann ich mit Freude das ganze Jahr über die vielen Aktivitäten unserer Kinder miterleben und mitverfolgen.

Mit großer Vorfreude darf ich jedes Jahr auf den Kindergartenbeginn blicken, wenn die Türen zu unserem Kindergarten wieder aufgehen und mir die strahlenden Gesichter der Kinder entgegenleuchten!

In diesem Sinne bedanke ich mich für Euer Vertrauen und wünsche viel Spaß beim Lesen.

In der kleinen Welt, in welcher
Kinder leben, gibt es nichts, das
so deutlich von ihnen erkannt
und gefühlt wird, wie
Ungerechtigkeit.

Charles Dickens

Euer Bürgermeister:
Perner Heinrich



Geschichte des Kindergartens - „Das Haus“

1985 Umbau vom bestehendem Schul- und Gemeindegebäude zum Kindergarten unter Bürgermeister Alois Santner

1986 Einweihung und Inbetriebnahme des Kindergartens



Personal von 1986 – 2024

Leiterin: Ursula Ruf

Kindergartenpädagoginnen: Hannah Kerschhagl
Valentina Schiefer
Elke Pichler
Andrea König
Beatrice Lederer
Christina Schlick
Susanne Maafe Rudpichi
Katharina Kickingner
Elisabeth Rotschopf

Helferin:



Unser Kindergarten befindet sich im Herzen von St. Andrä, gleich neben der Kirche und Volksschule, integriert im 1. Stock des Gemeindegebäudes, umringt von Wiesen und Wäldern.



Unsere Arbeit im Team

Um eine pädagogisch wertvolle Arbeit zu erzielen, ist die Zusammenarbeit des Teams von größter Bedeutung. Denn nur dann ist es möglich den Aufgaben und Anforderungen gerecht zu werden. Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit sichern wir durch laufendenden Besuch von Fort- und Weiterbildungen, Supervision, Mitarbeiterbesprechungen, Reflexionen...

Unser

Aufgabe der Leitung

Zusammenarbeit mit dem Rechtsträger

Informationen über wichtigen Angelegenheiten und über die Grundlagen der organisatorischen und pädagogische Arbeit. Anregungen und Vorschläge, Anmeldung, Aufnahme, Schadensmeldung, Mitverantwortung für die gesamte Einrichtung (Hygiene, Instandhaltung, Bildungsmittel...)

Mitarbeiterführung

Erweiterung der Fachkenntnisse, Fachliteratur, Weiterbildung, Austausch im Team, Qualitätsentwicklung, Organisation / Teambesprechungen, Fachberatung und Unterstützung der Mitarbeiter, Einsicht in die Bildungs- und Erziehungsarbeit, einhalten der allgemeinen Dienstpflichten

Betriebsführung

Absprache mit der Kindergartenpädagogin (Gruppeneinteilung, Sprachfördermaßnahmen, Integration...), Personalverwaltung, Verwaltung allgemein, schriftliche Erledigungen

Zusammenarbeit mit den Eltern und der Öffentlichkeit

Transparenz der Bildungsarbeit, Anwendung vielfältiger Kommunikationsmittel

Zusammenarbeit mit Behörden und anderen Institutionen



Elternbeirat

Team

Aufgaben der gruppenführenden Kindergartenpädagogin

- * Planen, vorbereiten und durchführen sowie reflektieren der pädagogischen Bildungsarbeit
- * Gewissenhafte Führung, Bildung, Erziehung und Betreuung der Kindergruppe
 - * Erstellung einer schriftlichen Arbeitsdokumentation, sowie Beobachtung und Reflexion der Kinder
- * Führung der vorgeschriebenen Aufzeichnung (Anwesenheitsnachweiß, Statistik...)
- * Verantwortliche Mitgestaltung und Planung von Elternveranstaltungen, Festen und Feiern
 - * Aktive Mitgestaltung der Teamarbeit
 - * Erweitern der **Fachkenntnisse**
- * **Zusammenarbeit** mit Inspektoren, Fachkräften und anderen Institutionen
 - * Gestaltung und Nutzung der Räume, des Spielplatzes und Einrichtung
- * Erfüllung der Aufsichtspflicht und Dienstpflicht
 - * Absprache bzw. Einteilung der Zusammenarbeit der Assistentin

Ursula Ruf

Leiterin und
Kindergartenpädagogin



Hannah Kerschhagl

Kindergartenpädagogin/
Assistentin



Team- und Qualitätssicherung

Die Vielseitigkeit des Teams ist unsere größte Stärke.

Es besteht aus zwei ausgebildeten Kindergartenpädagoginnen.

Ein respektvoller Umgang miteinander und gegenseitige Wertschätzung bilden unsere Basis.

Unser persönliches Engagement und unsere große Flexibilität bereichern unser Tun.

Wir Kindergartenpädagoginnen sind:

- Fachpersonen in Bezug auf Förderung, Bildung und Erziehung des Kindes
- Vertrauenspersonen und Gesprächspartner der Kinder und Eltern
- Gestalterinnen einer Atmosphäre des Wohlfühlens für das Kind, in der Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse Platz finden
- GestalterInnen der Struktur, in der durch situationsorientiertes Handeln, flexible und strukturierte Räume, sowie verschiedene Materialien, Lern- und Entwicklungsprozesse angeregt werden.
- Offen für Wünsche, Anregungen und Impulse der Eltern

Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation (BADOK)

Die Vorbereitung und Planung erfolgt in Projektform, dabei werden Inhalte, Ziele und Methoden besprochen, welche sich an der Kinderbeobachtung orientieren, um Gruppenprozesse zu erkennen und Entwicklungs- und Lernfortschritte der Kinder transparent zu machen. Sie erstreckt sich jeweils über einen Zeitraum von vier bis sechs Wochen und beinhaltet thematische Schwerpunkte und alltägliche Themen laut des Bildungsrahmenplans. Die Dokumentation der Beobachtung erfolgt durch ein Gruppenblatt, welches von den Pädagoginnen ausgefüllt und laufend ergänzt wird.

Eine individuelle Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentation erfolgt für jedes Kind im Entwicklungsportfolio (auch Ich Mappe genannt). Dort werden besondere Momente des Kindes im pädagogischen Alltag beschrieben. Um mit den Kindern in einen Dialog zu treten und sich näher zu kommen, wird die Beobachtung mittels gerichteter Aufmerksamkeit über die Entwicklungsblätter dokumentiert und ergänzt.



Unser Bild vom Kind

Jedes Kind kommt als individuelle Persönlichkeit auf die Welt und hat ein Recht darauf, in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen zu werden.

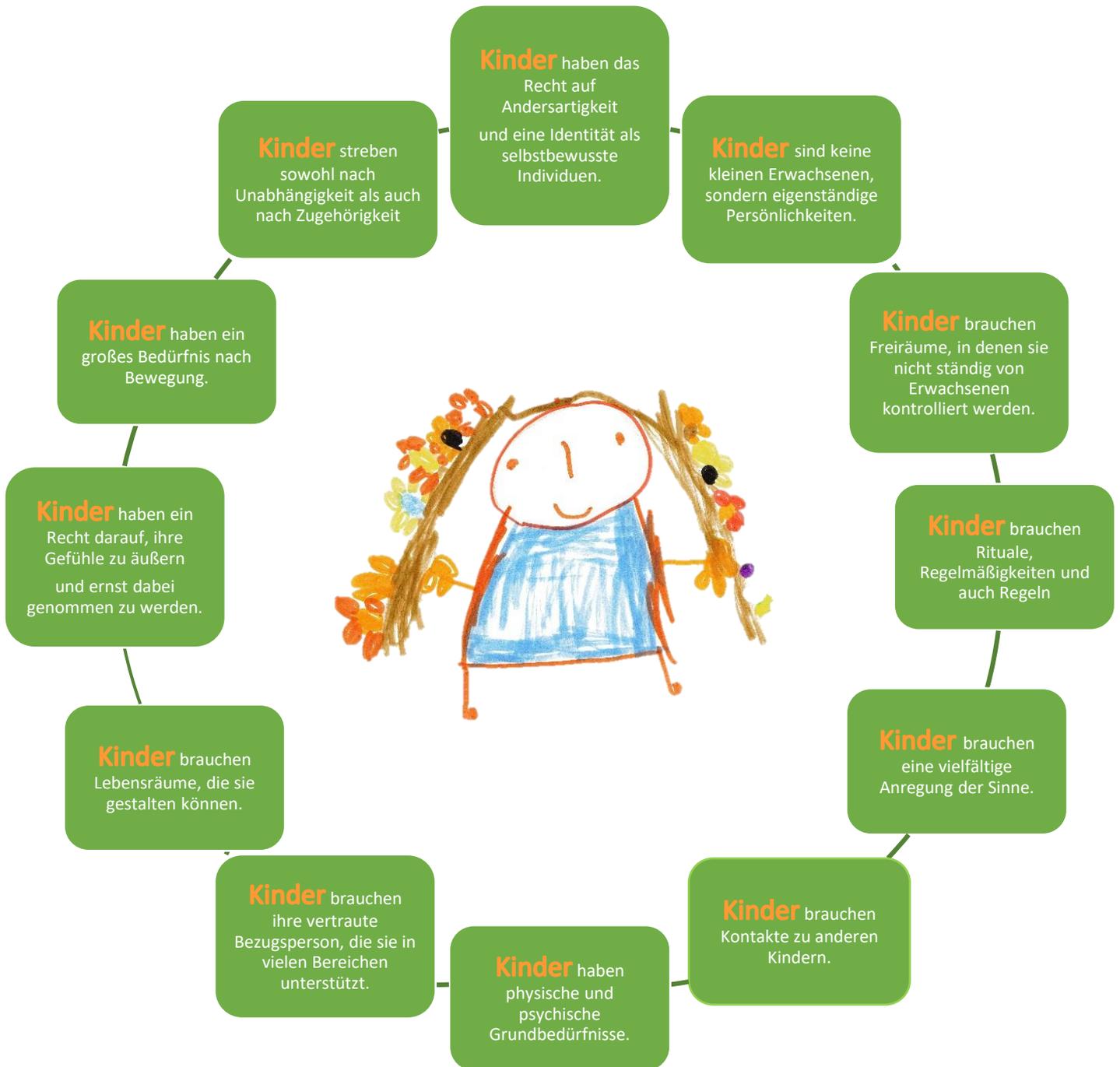
Auf eine wertschätzende und auf Sicherheit beruhende Beziehung zwischen den Kindern und Pädagoginnen wird ein besonderes Augenmerk gelegt.

Jedes Kind wird in seiner Gesamtpersönlichkeit anerkannt.

Eine vertrauensvolle Beziehung ermöglicht es, den individuellen Entwicklungsprozess des Kindes zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen.

Der Kindergarten soll ein Ort sein, an dem sich das Kind wohlfühlt, Zeit hat sich in seinem eigenen Tempo zu entwickeln und „das eigene Ich“ als etwas ganz Besonderes entdecken bzw. erleben zu können.





Unser Auftrag:

Auszug aus dem Salzburger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz 2019

Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen haben die Aufgabe, durch altersgemäße Erziehung und Bildung die körperlich-motorische, seelische, geistige, sprachliche, ethische und soziale Entwicklung zu fördern und nach empirisch belegten Methoden der Elementarpädagogik die Erreichung der Schulreife sowie der notwendigen Sprachkompetenz, zu unterstützen. Sie haben dafür Sorge zu tragen, dass die Bildungssprache Deutsch angewendet und gefördert wird. Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen haben die Kinder bei der Entwicklung ihrer mathematisch-technischen, naturwissenschaftlichen Vorläuferfähigkeiten zu stärken, sowie den künstlerisch- und musisch-kreativen, emotionalen, psychosozialen und physischen Entwicklungsstand der Kinder zu unterstützen und ihnen die grundlegenden Werte der österreichischen Gesellschaft zu vermitteln.

Das Recht des Kindes

Die Bestimmung der UNO- Konvention dienen im Wesentlichen dem Schutz von Kindern. Der Bereitstellung von Ressourcen für Kinder und ihrer Partizipation an der Gesellschaft. Die wichtigsten Grundrechte der Kinder, auf die auch wir besonders Wert legen sind folgende:

1. Das Recht auf Gleichberechtigung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht
2. Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit
3. Das Recht auf Gesundheit
4. Das Recht auf Bildung und Ausbildung
5. Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung
6. Das Recht sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln
7. Das Recht auf Privatsphäre und eine gewaltfreie Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens
8. Das Recht auf sofortige Hilfe und Katastrophen und Notlagen, und auf Schutz vor Grausamkeiten, Vernachlässigung, Ausnützung und Verfolgung
9. Das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause
10. Das Recht auf Betreuung bei Behinderung



Unsere pädagogischen Prinzipien lauten

- Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen:
Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess, an dem Körper und Psyche beteiligt sind.
- Individualisierung:
Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit, seiner sozialen und kulturellen Herkunft, seinen Bedürfnissen und Lernpotenzialen sowie seinem Entwicklungstempo
- Differenzierung:
Das Prinzip der Differenzierung bezieht sich auf die Gestaltung der Bildungsangebote, die Anregung verschiedener Lernformen sowie eine breit gefächerte Ausstattung an Bildungsmitteln.
- Empowerment:
heißt „Ermächtigung“ und stellt ein Handlungskonzept dar, das sich an den Stärken und Potenzialen von Menschen orientiert.
- Lebensweltorientierung:
Kinder verfügen über vielfältige, individuell unterschiedliche Lebens- und Lernerfahrungen, sowie Bildungsprozesse, welche an diese Erlebnisse und Erfahrungen anknüpfen. Diese betreffen Kinder unmittelbar und motivieren.
- Inklusion:
Inklusion ist als grundsätzliche Haltung zu verstehen, die über Integrationsbestrebungen hinausgeht
- Sachrichtigkeit:
Bei der Vermittlung von Wissen sind inhaltliche und begriffliche Sachrichtigkeit, sowie entwicklungsgemäße Aufbereitung grundlegend.
- Diversität:
Diversität bezieht sich auf individuelle Unterschiede, wie z.B.: Geschlecht, Hautfarbe, physische Fähigkeiten, ethnische Zugehörigkeit und soziale Herkunft
- Geschlechtssensibilität:
Ziel einer geschlechtssensiblen Pädagogik ist es, Mädchen und Buben unabhängig von ihrem Geschlecht darin zu unterstützen die eigene Identität zu entdecken.
- Partizipation:
Partizipationsfähigkeit ist eine wichtige Voraussetzung zur aktiven Teilhabe an gesellschaftlichen Ereignissen
- Transparenz:
In der Arbeit mit den Kindern bedeutet Transparenz, dass Intentionen und Zusammenhänge durchschaubar werden.
- Bildungspartnerschaft:
Bildungspartnerschaften sind Kooperationsbeziehungen zwischen elementaren Bildungseinrichtungen und den Familien der Kinder bzw. gegebenenfalls externen Fachkräften



Unsere pädagogische Arbeit

Beispiele zu Projektarbeit und einzelnen Bildungsbereichen

Mit Sensibilität und entsprechendem Fachwissen werden Ziele und Schwerpunkte sorgfältig geplant, um den Bedürfnissen und Entwicklungsstufen der Kinder gerecht zu werden. Eine vertrauensvolle Bildungspartnerschaft und wechselseitiger Austausch mit den Eltern sind dabei unerlässlich.

Damit unsere Kinder in der heutigen Zeit so kräftig und standhaft wie ein gesunder Baum werden, brauchen sie gut entwickelte Wurzeln.

Diese setzen sich aus verschiedenen Bereichen zusammen:

Emotionen und soziale Beziehungen

- ☺ Fähigkeit zur emotionalen Selbstregulation
- ☺ Beziehungen aufbauen können
- ☺ Einhalten von Regeln und Normen
- ☺ Hilfsbereitschaft
- ☺ Toleranz sich selbst und gegenüber Mitmenschen
- ☺ Kompromissbereitschaft
- ☺ Gewaltfreie Konfliktlösung
- ☺ Wahrnehmung
- ☺ Gefühle wahrnehmen, zulassen und ausdrücken
- ☺ Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl
- ☺ Selbstbewusstsein
- ☺ Niederlagen verkraften
- ☺ Kritikfähigkeit
- ☺ Identität
- ☺ Vertrauen und Wohlbefinden
- ☺ Kooperation und Konfliktkultur



Ästhetik und Gestaltung

- ☺ Fantasie - philosophieren
- ☺ Schöpferische/Kreative Fähigkeiten –
Eigene Ideen entwickeln und umsetzen
- ☺ Rhythmische und musikalische Fähigkeiten fördern
- ☺ Ruhe und Stille erkennen und erfahren
- ☺ Kultur und Kunst

Bewegung und Gesundheit

- ☺ Körper und Wahrnehmung
- ☺ Bewegungsabläufe steuern – koordinative Fähigkeiten
- ☺ Grobmotorik und Feinmotorik sensibilisieren
- ☺ Bewegungsfreude erleben
- ☺ Freude am Tanz
- ☺ Gesundheitsbewusstsein erfahren

Sprache und Kommunikation

- ☺ Verbale und nonverbale Kommunikation
- ☺ Förderung des Sprachverständnisses und der Sprechtechnik
- ☺ Weiterentwicklung der Sprachkompetenz, sowie Stärkung der Sprechfreudigkeit
- ☺ spezielle Sprachförderung (findet integrativ im Kindergarten statt)
- ☺ Sprachstandsfeststellung
(insbesondere durch: §15 SKBBG durch Besk, Besk DaZ und Übergabeblatt)
- ☺ Literacy
- ☺ Informations- und Kommunikationstechnologien



Ethik und Gesellschaft

- ☺ Gemeinschaft und Freundschaft erfahren
- ☺ Verantwortung für sich, andere u. die Natur übernehmen
- ☺ Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit
- ☺ Diversität - Offensein für andere Kulturen, Geschlecht, Hautfarbe, Alter, Zugehörigkeit...
- ☺ Inklusion
- ☺ Partizipation und Demokratie

Natur und Technik

- ☺ Mathematik/Zusammenhänge erkennen und anwenden/logisches Denken
- ☺ Vorstellungsvermögen/Symbolverständnis
- ☺ Orientierung des Kindes in seiner Umwelt – Naturphänomene, Tier- und Pflanzenwelt, verschiedene Lebensbereiche
- ☺ Grundlegung eines richtigen Verhältnisses zur Natur und richtiges Umweltverhalten
- ☺ Technik

Spezielle Schulvorbereitung

- ☺ Unter Schulvorbereitung verstehen wir, den Kindern den Zugang zur Schule zu erleichtern. Das Wissen der Kinder soll gefestigt und das zukünftige Lernen durch das Bearbeiten von Haltungen, Techniken, Strategien, Grundlagen des mathematischen und schriftsprachlichen Deutens gelegt werden
- ☺ . Methodisches Lernen:
Kybernetik – Vorstufe für Lesen, Schreiben und Rechnen
- ☺ Wochendienste/Aufgaben für die ganze Gruppe übernehmen
- ☺ Patenschaften übernehmen
- ☺ Stationenbetrieb/Stilleübung/ Wochenplan





Wir sind ein Biosphärenpark

Kindergarten

Als Aufgabe haben wir uns gemacht den Kindern die Ressourcen unsere Heimat näher zu bringen. Den besonders wertvollen Lebensraum für Mensch und Tier zu erkennen und nachhaltig weiterzuentwickeln. Im Sinne einer partnerschaftlichen Kooperation (Kindergarten und Biosphärenpark) wird an den Zielen: Erhalten-Entwickeln-Partizipieren, gearbeitet.

Die Kinder können durch altersgerechte Materialien, Ausflüge und Exkursionen eine Verbindung zu unserer Biosphäre, unserem Lebensraum aufbauen, dabei werden wir auch von Experten unterstützt wie z. B.: KräuterpädagogInnen, WaldpädagogInnen, JägerInnen...

Themen der spezifischen Altersgruppen

Jedes Kind hat unterschiedliche Fähigkeiten, Aufmerksamkeitsspannen, Interessen und Fertigkeiten, weswegen wir das Tempo, die Themen und Aktivitäten individuell gestalten. Damit sich jedes Kind wohl und geborgen fühlt, ist der Erwerb der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz von großer Bedeutung. Darum wird der Fokus bei den jüngeren Kindern auf die Bewältigung von Alltagshandlungen im Vordergrund stehen. Bei älteren Kindern wird die Förderung der Konzentration, Koordination, Wahrnehmung und Aufmerksamkeit für die Vorbereitung auf die Schule relevant sein.

Den Kindern werden altersgerechte Lernmaterialien angeboten, um sie bestmöglich zu fördern und zu fordern.



Organisation

- Träger: Gemeinde St. Andrä im Lungau, 5572 St. Andrä 16
Tel: 06474/2283
E-Mail: gemeinde@st-andrae.salzburg.at
- Adresse: Gemeindecindergarten St. Andrä 16,
5572 St. Andrä im Lungau
- Telefonnummer: 06474/2283-73
- Emailadresse: kindergarten@st-andrae.salzburg.at
- Alter der Kinder: 3 - 6 Jahre
- Öffnungszeiten: halbtags Montag bis Freitag
von 7.00 - 13.00 Uhr
Die Kinder sollten bis 08.30 im Kindergarten sein.
- Betriebsfreie Zeiten: gesetzliche Feiertage, Weihnachts- und Osterferien
- Sommerferien: gesetzliche 5 Wochen und
Sonderregelung für 6 Putztage und Zeitausgleich
Die genauen Termine werden zeitgerecht beim ersten Elternabend im
Herbst bekannt gegeben.
- Abholzeit: zwischen 12.00 und 13.00 Uhr

Die Kindergruppe

Unser Kindergarten besteht aus einer Gruppe, welche sich unterteilt in:

- ☺ **Flöhe (3-4Jährige)**
- ☺ **Mäuse (4-5Jährige)**
- ☺ **Giraffen (5-6Jährige)**



Die Kinderzahl entspricht der gesetzlichen Sollbestimmung von 22 Kindern- bei entsprechendem Personalschlüssel.



Unter Organisatorisches ist zu vermerken:

- ✎ die Sauberkeitserziehung wird je nach Bedarf entsprechend der Hygienerichtlinien durchgeführt
- ✎ jedes Kind hat seinen eigenen Trinkbehälter, welcher kindgerecht zugänglich und erreichbar ist (im Gruppenraum, im Bewegungsraum und Außenbereich/Trinkstation)
- ✎ Taschentücher und Saft werden von den Eltern ca. 2x im Jahr mitgebracht
- ✎ jedes Kind braucht eine zum Aufhängen geeignete Kindergartentasche und Hausschuhe
- ✎ Jahreszeiten entsprechende Kleidung und eventuelle Ersatzkleidung sind erforderlich (persönliche Gegenstände bitte beschriften)
- ✎ der monatliche Beitrag wird durch den Träger beschlossen und mittels Abbuchungsauftrag eingehoben
- ✎ an der Informationstafel im Garderobenbereich des Kindergartens finden Eltern aktuelle und wichtige Infos, sowie in den von uns gesendeten E-Mails
- ✎ mittels einer Postrolle werden regelmäßig Elternbriefe durch die Kinder übermittelt
- ✎ weitere organisatorische Themen werden beim ersten Elternabend im Herbst besprochen und festgelegt
- ✎



Plan vom Kindergarten/ Räumlichkeit

Innenräume

Kinder brauchen Räume zum:

- ⇒ Spielen
- ⇒ Kommunizieren
- ⇒ Bewegen
- ⇒ Wahrnehmen
- ⇒ Singen
- ⇒ Tanzen
- ⇒ Malen
- ⇒ Entspannen
- ⇒ Träumen
- ⇒ Vertiefen
- ⇒ Musizieren
- ⇒ Zurückziehen
- ⇒ Lauschen
- ⇒ Beobachten
- ⇒ Nachahmen
- ⇒ ...

Kinder finden im Gruppenraum folgende Bereiche:

- ⇒ Bilderbuchecke
- ⇒ Platz für Schönes und Interessantes
- ⇒ Rollenspiel
- ⇒ Experimentierbereich
- ⇒ Bauplatz
- ⇒ erhöhte Puppenstube mit darunterliegender Kuselhöhle
- ⇒ Kreativbereich - Werkraum
- ⇒ Jausentisch
- ⇒ Spielecke, Handpuppenbühne, kleine Weltspiel
- ⇒ Sortier- und Legeplatz....



- ⇒ Gruppenraum: 58,1 m²
- ⇒ Depot: 7,13 m²
- ⇒ Küche: 4,5 m²
- ⇒ Sanitärraum: 10,5 m²
- ⇒ Büro: 9,9 m²
- ⇒ Garderobe: 23,2 m²
- ⇒ Bewegungsraum: 48,1 m²

Außerdem gibt es einen Bereich für Elterngespräche → Büro

Außenräume:

einen wunderbaren Gartenbereich zum:

Toben und Tollen, Klettern und Schaukeln, Buddeln und Graben, Beobachten und Experimentieren ... Dem Garten schließt ein Wald an, in der Nähe befindet sich ein Sport- und Sandplatz. Diese Liegenschaften werden vom Kindergarten mitbenützt.



Anmeldung

Die Einschreibung findet Ende Februar/ Anfang März in den Räumlichkeiten des Kindergartens statt. Alle Familien, deren Kinder zu Kindergartenbeginn das 3. Lebensjahr vollendet haben, werden rechtzeitig schriftlich über den Termin in Kenntnis gesetzt. Die Eltern kommen mit dem Kind in den Kindergarten, damit wir uns gegenseitig kennen lernen können und sie die Möglichkeit und Zeit für etwaige Fragen haben.

Die Reihenfolge der Aufnahme erfolgt folgendermaßen:

- Kinder, die ihrem Alter nach dem Schuleintritt am nächsten stehen.
- Kinder welche die institutionelle Einrichtung bereits besuchen.
- Kinder, deren erziehungsberechtigte Personen nachweislich arbeitsuchend, in Ausbildung oder berufstätig sind.
- Kinder, bei denen aus sozialen- und erzieherischen Gründen die Ermöglichung des Kindergartenbesuches geboten erscheint.
- Kinder aus Nachbargemeinden.

Transitionen – Eingewöhnung im Kindergarten

Jedes Kind hat im Juni die Möglichkeit sich 3 Tage mit dem neuen Umfeld Kindergarten vertraut zu machen und Kontakte zu knüpfen.

Voraussetzung für die Aufnahme im Kindergarten ist die Reife des Kindes und die ausreichende Loslösung von den Erziehungsberechtigten.

Die Eingewöhnung im Herbst erfolgt individuell – im Mittelpunkt steht das Kind!

Inklusion - Soziale Integration

Bedeutet für unsere pädagogische Arbeit, dass alle Kinder unabhängig ihrer Herkunft, sozialen Stellung, körperlicher und geistigen Entwicklung, gleichwertig in der Gruppe aufgenommen, wertgeschätzt und gefördert werden.

Das fordert von uns Pädagoginnen eine vorurteilsfreie und offene Haltung gegenüber verschiedenen Familien und deren Werten.

Die Bildungsarbeit orientiert sich an den individuellen Stärken und Kompetenzen der Kinder. Dadurch werden ideale Bedingungen für eine positive Persönlichkeitsentwicklung geschaffen.

Jedes Kind soll seinen Platz in der Gruppe finden und sich geborgen fühlen.



Das Kind steht im Mittelpunkt

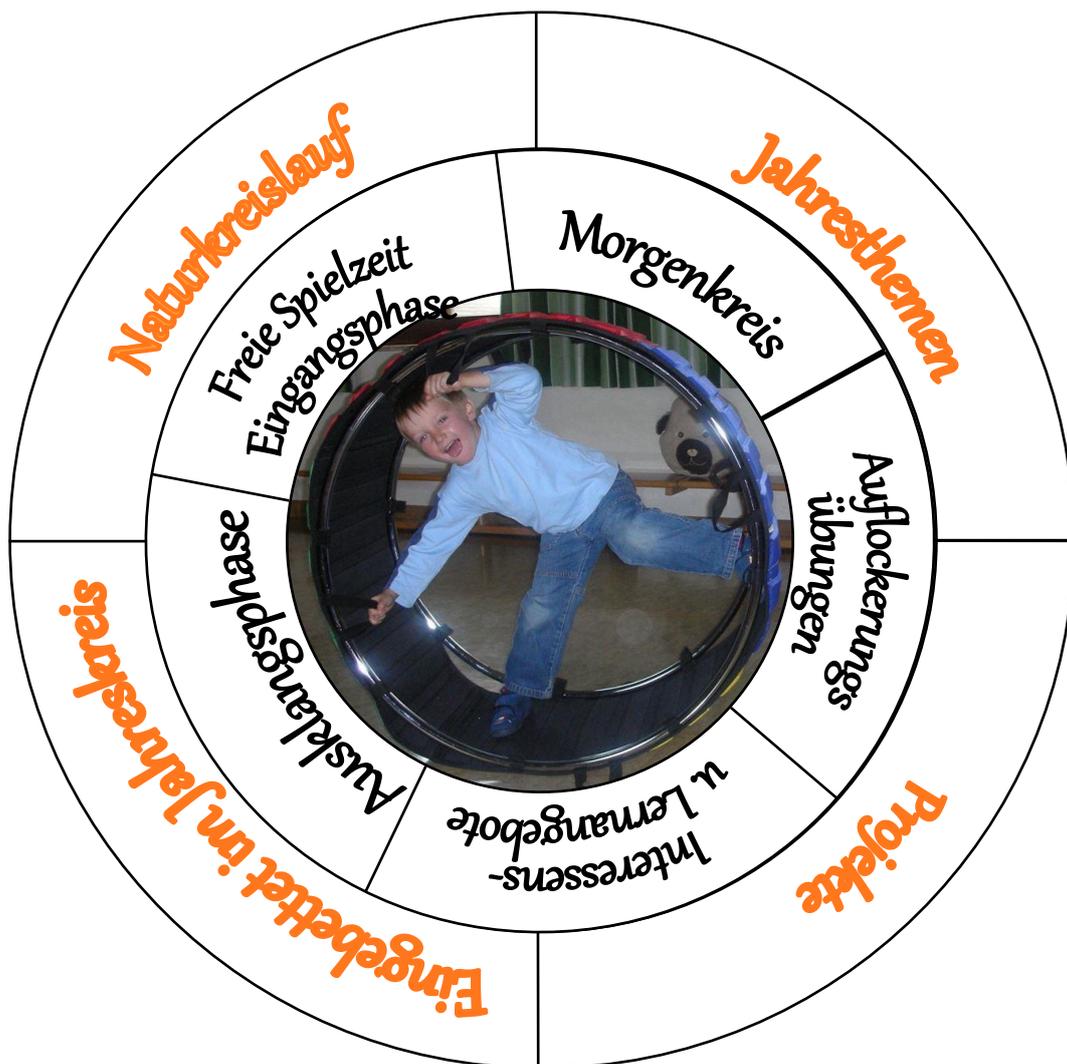
Bausteine unserer Arbeit/ Tagesablauf

Eingangsphase

Das Freispiel hat einen großen Stellenwert in unserer Einrichtung. Die Kinder suchen sich den Spielpartner, das Spielmaterial und den Spielort frei aus. Die Spieldauer und der Spielverlauf werden von den Kindern selbst bestimmt. Im Freispiel hat es die Gelegenheit, mit allen Sinnen aktiv zu sein, sich motorisch, emotional, sozial und geistig zu entwickeln. Dafür stehen den Kindern verschiedene Bereiche zur Verfügung.

Gleitende Jausenzeit während der Eingangsphase

Die Kinder bestimmen eigenständig ihre Zeit und Dauer am Jausentisch.



Überleitungen

Mit verschiedensten Lied- und Spruchgut werden die Kinder in andere Räume, Spielphasen und Aktionen geleitet.

Morgenkreis

Fixer Bestandteil des Tagesablaufes. Hierbei wird die Vollständigkeit der Gruppe geprüft, das jeweilige Vorhaben besprochen, die Kinder und der Tag mit einem Lied, Fingerspiel, Kreisspiel, Handpuppenspiel, Kurzgeschichte und vielem mehr begrüßt. Die Form des Kreises stellt das Symbol für unsere Gemeinschaft, den Weg zu anderen Kindern und zu unserer eigenen Mitte dar. Diese Spiel- und Gesprächsrunden helfen der Gesamtgruppe bei der Entwicklung von Selbstsicherheit, Freude und Förderung der Kommunikationsfähigkeit.

Auflockerungsphase

Mittels verschiedener Spiel- und Materialien haben die Kinder die Möglichkeit, ihrem Bewegungsbedürfnis nachzukommen.

Interessens- und Lernangebote

Geplante Angebote finden nach Beobachtung der Kinder, in Interessensgruppen statt.

Die Thematik ist dabei sehr vielschichtig und besteht aus ebenso vielfältigen Angeboten:

- Gespräche, Erzählungen und Geschichten
- Fingerspiele und Mitmachgeschichten
- Gedichte, Sprüche und Rollenspiele
- Malen, Zeichnen und freies Werken
- Didaktische Spiele
- Rhythmik, Tänze und Bewegungserziehung
- Phantasiereisen und Meditationen
- Experimente
- Lieder und Gebete
- Umwelt und Verkehrserziehung
und vieles mehr, ...

Ausklangsphase

Wenn es die Witterung zulässt, wird der Tag mit verschiedensten Aktivitäten an der frischen Luft beendet, ansonst findet eine zweite Freispielphase in den Räumen des Kindergarten statt.



Zusätzliche wöchentliche Angebote unseres

Kindergartens

- ☺ Flötenspiel (mindestens 4 Kinder/ Schulanfänger)
- ☺ „Kybernetik“- Spielerische Methode zum Erwerb der Schriftsprache und des Zahlenverständnisses
- ☺ Geräteturnen im Turnsaal der Volksschule
- ☺ Spezielle Sprachförderung
- ☺ Gemeinsame Jausengestaltung
- ☺ musikalische Frühförderung (je nach Interesse der Kinder)
- ☺ Bewegungsprogramm der Sportunion „Voi echt kids“ (je nach Interesse der Kinder)

Fixpunkte im Jahreskreis

- ☺ Geburtstagsfeier
- ☺ Martinsfest
- ☺ Nikolausfeier
- ☺ Adventstunde
- ☺ Skikurs
- ☺ Faschingsfest
- ☺ Eltern- und Großelternfest oder Familienwanderung (im Wechsel)
- ☺ religiöse Veranstaltung: Prangen, Messen, Krippenanschauung, ...
- ☺ Ausflüge, Wanderungen und Exkursionen
- ☺ Theaterbesuch und Büchereibesuch
- ☺ Zusammenarbeit mit anderen Institutionen: Lebenshilfe- Leseprojekte, AVOS- Gesundheitserziehung Sport Union- Bewegungsprojekte
- ☺ Schwimmen/ Schultaschenfest
- ☺ Sommerausflug mit Kindern und Eltern
- ☺ Abschlussfest



Unsere Zusammenarbeit

Besondere Aktivitäten –

„Hand in Hand“ mit der Schule:

Schulbesuche, Schnuppervormittage, sportliche Aktivitäten, Theaterbesuche, turnen, Lesezelt, Workshops, gemeinsame Sportveranstaltungen, Messen, Fasching, ...



Bildungspartnerschaft

Ein wichtiger Baustein unserer Arbeit ist die beständige Zusammenarbeit mit den Eltern. Um unser gemeinsames Ziel „Das Wohl der Kinder“ zu erreichen, ist es von großer Bedeutung, dass unser Miteinander aufgeschlossen, freiwillig, konstruktiv, kooperativ, offen, ehrlich und partnerschaftlich ist.

Für ein persönliches Gespräch stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung. Ein besonderes Augenmerk schenken wir den Entwicklungsgesprächen, welche folgendermaßen angeboten werden:

November bis Dezember 3 bis 4 jährige Kinder

Jänner bis Februar 4 bis 5 jährige Kinder

März 5 bis 6 jährige Kinder

Sie finden zeitgerecht eine Eintragungslist im Kindergarten- siehe Eltern-Info-Tafel.



Erwartungen der Eltern an uns:

- Ehrlichkeit und Offenheit
- Hilfestellung und Beratung
- Spontanität und Flexibilität
- Schweigepflicht

Erwartungen von uns an die Eltern:

- Ehrlichkeit und Offenheit
- Verständnis für unser pädagogisches Handeln
- Engagement und aktive Mithilfe
- Gesprächsbereitschaft
- Einhalten der Bring- und Abholzeiten
- Einhalten der Kindergartenordnung

Wenn Eltern und Kindergartenpädagoginnen um eine gute Zusammenarbeit bemüht sind, schafft dies eine Atmosphäre, in der sich das Kind wohl, sicher und angenommen fühlt.

Kommunikationsmittel:

Anwendung vielfältiger Kommunikation zum Beispiel: Internet, Aushang, Elternbriefe, Gespräch, vers. Elternveranstaltungen, Entwicklungsgespräche, Elternabend/ Elternbeiratswahl



Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Gemeinschaft

*Eigene Bedürfnisse und
Bedürfnisse anderer
annehmen*

Miteinander Spaß haben

*Eigene und fremde
Grenzen respektieren*

Neue Freunde finden

*Durch liebevollen Umgang
Vertrauen schaffen*

Erfahrungen außerhalb der Familie machen



St. Andräer Konzeptionstorte

Zutaten:

1 EL. Druck an den Träger	5 l Geduld
30 dag Besprechungen	6 l Schweiß
15 dag Materialsammlung	1 kg Drahtseil
30 dag Fachberatung	2 kg Papier
10 dag Fertigstellung	1 - 10 l Kaffee

und jede Menge Zeit

Vorbereitung:

Ca. 1 Jahr um Zutaten vorzubereiten, rasten lassen und nebenbei täglich 22 Kindern ihre Wünsche und Erwartungen erfüllen.

Zubereitung:

Man gebe alle Zutaten auf einen großen Tisch, mische und blättere das Ganze ständig durch. Vorsicht ist geboten, da beim Zusammentreffen aller Zutaten es leicht zum Überkochen kommen kann.

Man gebe nochmals eine Prise Geduld dazu, 10 neue Blätter Papier und lasse es 2-3 Tage ruhen.

Nach nochmaligem Aufkochen, wird es verfeinert mit dem restlichen Schweiß der Mitarbeiter.

Das beschriebene Papier gebe man in einem PC, lässt es vom Kindergartenreferat Abteilung 2 fertig abschmecken und gebe es anschließend in Druck.

Das Team vom Kindergarten St. Andrä wünscht guten Appetit!





*Gemeinsam sind wir stark,
gemeinsam geht vieles besser!*

Herausgeber: Team des Kindergarten St. Andrä,
Februar 2009
Überarbeitung 2023

Literaturangabe:

Geiger, Spindler (2010).

Frühkindliche Bildung: Verlag: Budrich.

Hartmann (2009).

„Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan
für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.“

Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation BADOK

Fachzeitschriften für Kindergarten und Kleinkindpädagogik

Kinderbildes- und Betreuungsgesetz

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrSbg&Gesetzesnummer=20001217> (aufgerufen am 19.06.2023)

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan © 2009

Biosphärenparklogo: <https://biosphaere-lungau.cloudbox.store>

Gemeindekindergarten St. Andrä im Lungau